

Abstract

Das bedingungslose Grundeinkommen: Spinnerei oder Grundlage einer neuen Leistungsgesellschaft?

Die Lancierung einer Volksinitiative im April 2012 hat das Thema bedingungsloses Grundeinkommen in die öffentliche Diskussion getragen. Die Einführung des Grundeinkommens wäre ein Impuls für die Gesellschaft, der weit über den Bereich der Sozialversicherungen hinaus geht.

Es handelt sich um eine einfache Idee: Jeder Mensch der fest in der Schweiz lebt soll jeden Monat bedingungslos 2'500 Franken erhalten. Dabei wird nicht darauf geachtet ob jemand erwerbstätig ist oder nicht, arm oder reich, krank oder gesund. Dadurch würde Arbeit und Einkommen ein Stück weit entkoppelt. Die Befürworter versprechen sich dadurch positive Effekte für den einzelnen Menschen und für die Gesellschaft. Beim einzelnen kann der zusätzliche Freiraum zu mehr Lebensqualität führen. Die Chancen für die Gesellschaft wären: Humanisierung der Arbeitswelt, geringerer Druck für das Schaffen bzw. erhalten von Arbeitsplätzen, das Ende der Stigmatisierung von Sozialhilfeempfängern.

Umstritten ist die Frage der Finanzierung. Das Grundeinkommen als im Prinzip zusätzliche Einkommen gedacht, bleibt eine Spinnerei. Entscheidend ist die Tatsache, dass das Grundeinkommen in der Regel bereits heute bestehende Einkommen ersetzen wird. Bei der konkreten Umsetzung des Grundeinkommens stellen sich zahlreiche Fragen. Diese müssen in den kommenden Jahrzehnten in der Diskussion gelöst werden.

Weitere Informationen:

Christian Müller | Daniel Straub
Die Befreiung der Schweiz

Limmat Verlag
ISBN 978-3-85791-673-1

www.bedingungslos.ch